



**DIE DHBW
MIT THEORIE
UND PRAXIS
ZUM ERFOLG**

DIE DHBW

MIT THEORIE
UND PRAXIS
ZUM ERFOLG

Grußworte	– 4
Die DHBW – DAS DUALE ORIGINAL	– 10
Das duale Konzept – THEORIE UND PRAXIS OPTIMAL INTEGRIERT	– 17
9.000 Duale Partner – DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG	– 22
Drei starke Säulen	
DIE FAKULTÄT WIRTSCHAFT	– 24
DIE FAKULTÄT TECHNIK	– 28
DIE FAKULTÄT SOZIALWESEN	– 32
Der duale Master – BERUFSBEGLEITEND UND ANWENDUNGSORIENTIERT	– 36
Engagement für die Zukunft – DIE KOOPERATIVE FORSCHUNG	– 40
Internationale Kooperationen – STUDIEREN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT	– 44
Kompetenz vor Ort – ZWÖLFMAL DHBW IM LAND	– 49

Der vorliegende Text bezieht sich gleichermaßen auf männliche und weibliche Personen. Alleine aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde an einigen Stellen auf zweifache Schreibung verzichtet.

Enge Verzahnung von Theorie und Praxis



WILFRIED PORTH
Mitglied des Vorstands der Daimler AG,
Vorsitzender des Gründungsaufsichtsrates
der DHBW

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) zum 1. März 2009 wurde in Baden-Württemberg, aber auch darüber hinaus, ein neues Kapitel innovativer Hochschulgeschichte geschrieben und die über 30-jährige Erfolgsgeschichte des dualen Studiums auf eine neue, zukunftsweisende Grundlage gestellt.

Mit heute rund 26.000 Studenten, jährlich 7.000 Absolventen, acht in der Region verankerten Standorten (mit vier Außenstellen bzw. Campus) sowie 9.000 Unternehmen und sozialen Einrichtungen als Mitgliedern ist ein einzigartiger Hochschultyp entstanden, der richtungsweisend für die zukünftigen Anforderungen und Bedürfnisse der modernen Arbeitswelt ist.

Keine andere Hochschule in Deutschland bietet eine so enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Dadurch gelingt es der DHBW, ihre Absolventen von Anfang an optimal auf einen erfolgreichen Berufsweg vorzubereiten.

Basis dafür ist die aktive gemeinsame Gestaltung und die Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohle der neuen Hochschule. Die Hochschulen und die Mitgliedsfirmen

müssen die Weiterentwicklung und Positionierung der DHBW weiterhin als gemeinsame Herausforderung und partnerschaftliche Aufgabe verstehen.

Das Zusammenspiel zwischen akademischer Welt und Berufswelt, ein vorbildliches Qualitätsmanagement, hoch engagierte Lehrkräfte und Hochschulgremien sowie nicht zuletzt die Qualität ihrer Studierenden machen die DHBW zu einer einzigartigen Hochschulmarke mit einem großen Potenzial für die Zukunft.

In den nächsten Jahren wird es für die Duale Hochschule Baden-Württemberg darauf ankommen, auf der Grundlage ihrer besonderen Stärken und Alleinstellungsmerkmale ihr akademisches Profil weiter zu schärfen und ihre Chancen in einem sich weiter wandelnden Hochschulmarkt konsequent zu nutzen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Duale Hochschule Baden-Württemberg in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Ihr Wilfried Porth

Von der Berufsakademie zur Dualen Hochschule



PROF. DR. HANS WOLFF
Gründungspräsident der DHBW
(1. März 2009 – 28. Februar 2011)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Ablauf der zweijährigen Gründungsphase der Dualen Hochschule Baden-Württemberg möchte ich den Blick zurück auf eine sehr arbeitsintensive, aber ebenso erfolgreiche Zeit richten. Was die Kolleginnen und Kollegen an den Standorten unserer Hochschule und im Präsidium seit der Gründung der DHBW am 1. März 2009 bewegt und geleistet haben, hat mich persönlich tief beeindruckt.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit und des großen Engagements des gesamten DHBW-Teams sowie aller Gremien, des Übergangshochschulpersonalrats und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst haben wir eine Vielzahl von Herausforderungen gemeistert, die mit der Hochschulwerdung und der Neuorganisation verbunden waren. Für diese Leistungen bedanke ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten.

Ebenfalls tief beeindruckt hat mich die enorme Leistungsbereitschaft und Disziplin der DHBW-Studierenden, die ich in der direkten Zusammenarbeit in den Gremien und bei einer Vielzahl von persönlichen Gesprächen an den Standorten erleben durfte. Eine Abbrecherquote an der DHBW von unter zehn Prozent und eine Übernahmequote

unserer Studierenden von rund 85 Prozent vermitteln einen Eindruck vom großen Potenzial dieser jungen, motivierten Menschen, auf die unsere Hochschule zu Recht stolz sein kann.

In den vergangenen 24 Monaten wurde die administrative und rechtliche Grundlage für eine völlig neuartige Hochschulform geschaffen und auf zentraler und dezentraler Ebene verankert – mit großem Engagement aller Beteiligten.

Es freut mich, dass wir für unsere junge Hochschule mit Professor Geilsdörfer eine sehr erfahrene und versierte Persönlichkeit für das Amt des Präsidenten der DHBW gewinnen konnten. Ich bin überzeugt, dass er die Erfolgsgeschichte unserer Hochschule mit seiner Kompetenz, Tatkraft und Zielstrebigkeit fortschreiben wird.

Ihr Prof. Dr. Hans Wolff

Exzellent aufgestellt in die Zukunft



PROF. REINHOLD R. GEILSDÖRFER
Präsident der DHBW
(ab 1. März 2011)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im März 2009 wurden unsere acht bestehenden Berufsakademien in die Duale Hochschule Baden-Württemberg umgewandelt. Dieser Veränderungsprozess wurde hervorragend gemeistert. Dafür danke ich allen Beteiligten sehr herzlich.

Unsere neue Hochschule ist Dank dieser Leistungen exzellent aufgestellt und für die künftigen Herausforderungen bestens gerüstet.

Gemeinsam mit den über 9.000 Unternehmen und sozialen Einrichtungen wollen wir als Duale Hochschule Baden-Württemberg den Prozess des lebenslangen Lernens mit umfangreichen Studienangeboten begleiten und kontinuierlich an den Bedarf der Wirtschaft anpassen.

Unsere Studienangebote im Bachelor-Bereich, die wir in enger Abstimmung mit unseren Partnern entwickeln, werden auch künftig den Schwerpunkt unserer Aktivitäten bilden. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Unternehmen und sozialen Einrichtungen können wir sehr rasch auf Veränderungen reagieren und zielgerichtet den Fach- und Führungskräftenachwuchs für die Wirtschaft qualifizieren.

Unsere Bachelor-Abschlüsse sichern einen unmittelbaren und reibungslosen Übergang in die Berufstätigkeit oder in eine weitere akademische Qualifizierung.

Zur Unterstützung des Prozesses des lebenslangen Lernens werden wir künftig unseren Absolventen und unseren Praxispartnern berufsbegleitende und berufsintegrierte Masterstudiengänge anbieten. Die ersten Masterprogramme werden derzeit akkreditiert und sollen noch im Jahr 2011 starten.

Zu den wichtigsten Herausforderungen der Zukunft gehören die offensive Vermarktung der Dualen Hochschule, die Sicherung der Exzellenz der Lehre und die für 2011 anstehende Reakkreditierung der Hochschule. Zudem wird es darum gehen, die Internationalisierung weiter voran zu treiben und kooperative Forschungsprojekte zu institutionalisieren.

Ich freue mich darauf, diese Themen in den kommenden Jahren anzugehen und die DHBW als starke Marke auch außerhalb von Baden-Württemberg zu etablieren.

Ihr Prof. Reinhold R. Geilsdörfer

Die DHBW

DAS DUALE ORIGINAL

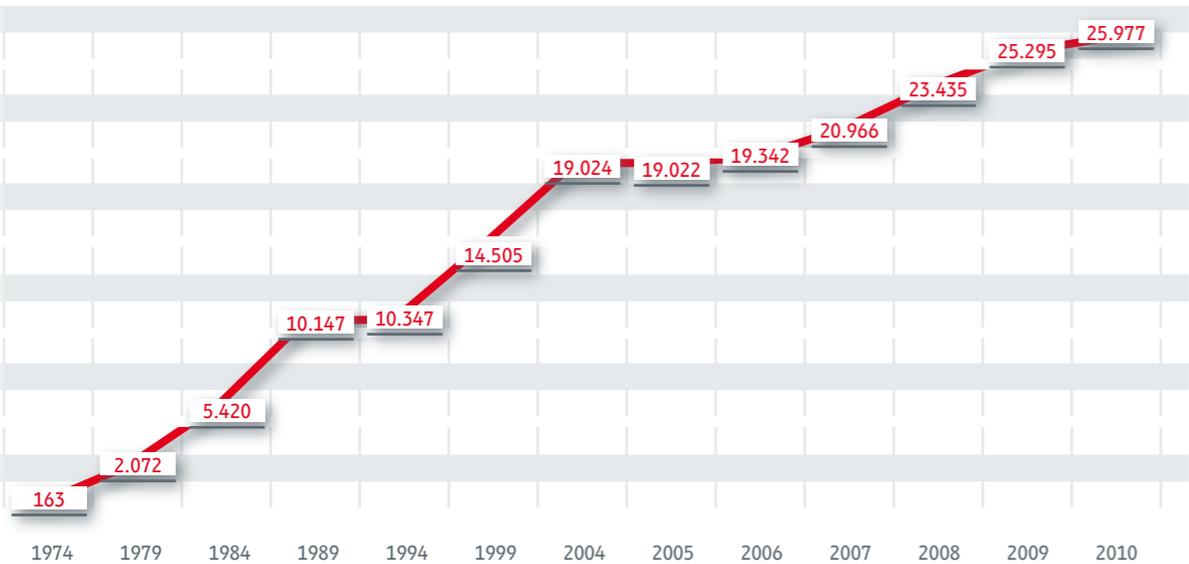
DIE ERFINDUNG DES DUALEN STUDIUMS

Die Idee ist so einfach wie genial: Anfang der 1970er Jahre entwickeln verschiedene Initiatoren aus Wirtschaft und Politik in Baden-Württemberg ein neues Studienmodell, das die Vorteile einer dualen Berufsausbildung mit dem Anspruch eines Hochschulstudiums verbinden soll. Ziel der beteiligten Unternehmen Daimler-Benz, Bosch und SEL sowie der Landesregierung ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Universitäten von ständig steigenden Bewerberzahlen zu entlasten.

Das innovative Studienmodell der „Berufsakademie Baden-Württemberg“ besteht jeweils zur Hälfte aus theoretischer Lehre sowie praktischer Wissensanwendung und -umsetzung. Die Studierenden wechseln alle drei Monate zwischen Theoriephasen an der Berufsakademie und Praxisphasen in ihrem Unternehmen. Auf diese Weise können sie ihr theoretisches Wissen direkt im Berufsalltag anwenden und die dort auftretenden Fragen wieder in den Theoriebereich einbringen. Die Unternehmen wählen ihre Studierenden selbst aus, um die Studienplätze immer passgenau mit geeigneten Kandidaten besetzen zu können.

Schnell zeigte sich, dass die Initiatoren mit dieser bildungspolitischen Innovation sowohl bei den Abiturienten als auch bei der Wirtschaft ins Schwarze getroffen hatten: Was 1974 als Modellversuch mit 160 Studierenden in Stuttgart und Mannheim begann, ist heute mit rund 26.000 Studierenden an 12 Standorten und Campus in Baden-Württemberg eine der größten Hochschulen des Landes. Dieses enorme Wachstum war möglich, weil sich immer mehr Unternehmen und soziale Einrichtungen, als Dreh- und Angelpunkte des Systems, von der Idee und den Vorteilen dual qualifizierter Nachwuchskräfte überzeugen ließen. Die ursprünglich 50 Betriebe von 1974 haben sich seit den Anfangstagen „verein-





Entwicklung der Studierendenzahlen in den Jahren 1974 bis 2010

hundertachtzigfach“ – rund 9.000 Unternehmen und soziale Einrichtungen zählen heute zu den Kooperationspartnern der DHBW.

DIE GRÜNDUNG DER DUALEN HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG

Knapp 35 Jahre lang wächst die neue Bildungseinrichtung und entwickelt ein breit gefächertes Studienangebot in den drei Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Das Angebot differenziert sich auf über 80 verschiedene Studienfächer, die Studierendenzahlen wachsen rasch. In den 80er Jahren werden sechs weitere Standorte gegründet – einzig und allein die hochschulrechtliche Anerkennung lässt auf sich warten. Die Vertreter der Berufsakademie setzen sich dennoch unablässig dafür ein, das jüngste Kind im tertiären Bildungssektor Baden-Württembergs in den Rang einer Hochschule zu erheben – und haben schließlich Erfolg:



- Standort
- ⊕ Präsidium
- Campus

Am 1. März 2009 erfolgt die Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Mit Erlangen des Hochschulstatus bekommt die DHBW auch eine neue, in Deutschland bislang einzigartige Organisationsstruktur. Die acht Standorte werden unter dem Dach eines gemeinsamen Präsidioms vereint, so dass eine neue Hochschule entsteht, die nach dem Vorbild einer US-amerikanischen State University organisiert ist. Durch diese Struktur wird es möglich, Synergieeffekte besser zu nutzen und gleichzeitig die individuellen Stärken der einzelnen Standorte sowie deren jeweilige Bindung zur regionalen Wirtschaft zu erhalten.

Welche Herausforderungen mit der Hochschulwerdung verbunden waren, verdeutlicht folgender Vergleich: Man stelle sich vor, acht mittelständische Unternehmen mit der Rechtsform einer GmbH und mehreren hundert Mitarbeitern sollen unter dem Dach einer Holding zu einem Unternehmen zusammengefasst und auf die Rechtsform einer

Aktiengesellschaft umgestellt werden. Dabei gilt es nicht nur, zahlreiche gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Vielmehr geht es darum, neue Strukturen aufzubauen und mit Leben zu füllen, so dass ein Zusammenwachsen der acht Standorte auf organisatorischer, inhaltlicher und auch emotionaler Ebene möglich wird.

Neben der Etablierung funktionierender Gremienstrukturen und Prozesse wird auch ein gemeinsamer Struktur- und Entwicklungsplan ausgearbeitet, der die DHBW in Zeiten der Bologna-Reform auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten und ihre Weiterentwicklung sichern soll. Wichtige Bausteine dabei sind das Qualitätsmanagementsystem und der Ausbau der Qualitätssicherung in Lehre und Forschung. Bereits 2001 wird das damalige Berufsakademie-System erstmals vom britischen Open University Validation Service evaluiert und erfolgreich akkreditiert, 2006 folgt die nationale Evaluierung und Akkreditierung durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) in Hannover. Die enge Verzahnung von Theorie- und Praxisphasen überzeugt die Kommission, so dass statt der für ein sechssemestriges Studium üblichen 180 ECTS-Punkte 210 credit points für das duale Intensivstudium vergeben werden. Zahlreiche DHBW-Standorte sind außerdem als familiengerechte Hochschule zertifiziert, eine Systemakkreditierung ist in Vorbereitung.

Weitere Herausforderungen, mit denen sich die Mitglieder des Gründungsvorstandes und die Mitarbeiter im neu geschaffenen Präsidium beschäftigt haben, sind beispielsweise Berufungsverfahren, Besoldung, Ernennungen, Umgang mit Studiengebühren, Schaffung einer zentralen Datenverarbeitung, Einbindung der Studierendenvertretung – um nur einige der wichtigsten Aufgaben zu nennen. Das gemeinsame Dach der DHBW eröffnet auch im Bereich der Hochschulkommunikation die Chance auf ein integriertes Auftreten im Rahmen des neu entwickelten Corporate Design. Dieses definiert die neue Dachmarke als visuelle Konstante, um das einheitliche Erscheinungsbild der DHBW sicherzustellen. Gleichzeitig bietet sie den Standorten gestalterische Variationsmöglichkeiten zur Kommunikation ihrer eigenen Identität.





Das duale Konzept

THEORIE UND PRAXIS OPTIMAL INTEGRIERT

Das duale Studium an der DHBW bietet sowohl für die Studierenden als auch für die kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen zahlreiche Vorteile:

Studierende absolvieren an der DHBW in nur drei Jahren ein Hochschulstudium und sammeln dabei gleichzeitig eineinhalb Jahre Berufserfahrung. Möglich wird dies durch das duale Studienkonzept, bei dem sich Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen bei den Dualen Partnern im dreimonatigen Rhythmus abwechseln.

MONATLICHE VERGÜTUNG UND HOHE WEITERBESCHÄFTIGUNGSQUOTE

Auf der Basis eines „Studien- und Ausbildungsvertrages“ erhalten die Studierenden durchgängig eine monatliche Vergütung, sind dadurch finanziell unabhängig und können sich voll auf ihr Studium konzentrieren. Die optimale Vorbereitung auf das Berufsleben zeigt sich in einer bundesweit einzigartigen Direkteinstiegsquote der Absolventen: im Durchschnitt unterschreiben rund 85 Prozent der DHBW-Studierenden noch vor Ende ihres Studiums einen festen Arbeitsvertrag.

INDIVIDUELLE BETREUUNG

Kleine Kursgrößen von in der Regel maximal 30 Studierenden steigern die Eigeninitiative, garantieren eine intensive Betreuung und schaffen eine angenehme, persönliche Studienatmosphäre. Anonymität ist an der DHBW ein Fremdwort, überfüllte Hörsäle gibt es nicht. Die individuelle Betreuung erhöht die Motivation und fördert den Studien- und Berufserfolg.

LEHRENDE AUS DER PRAXIS

Neben Professorinnen und Professoren der DHBW vermitteln auch Dozenten anderer Hochschulen und Universitäten sowie besonders qualifizierte Experten aus den Unternehmen und sozialen Einrichtungen Inhalte aus ihrem Spezialgebiet. Dadurch ist sichergestellt, dass aktuelle Entwicklungen in die Vorlesungen einfließen und praxisrelevantes Know-how gelehrt wird.

30 ZUSÄTZLICHE ECTS-PUNKTE FÜR DIE PRAXISPHASEN

In den Praxisphasen übernehmen die Studierenden frühzeitig Verantwortung und wenden in realen Projekten ihr in den Theoriephasen erworbenes Wissen an. Dank dieser Integration von Theorie und Praxis erwerben die Studierenden während der Praxisphasen 30 zusätzliche ECTS-Leistungspunkte. Deshalb sind sämtliche Studienangebote an der DHBW mit 210 ECTS-Punkten als Intensivstudiengänge bewertet.

INTERNATIONALE AUSTAUSCHPROGRAMME

In fast allen Studiengängen besteht die Möglichkeit, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen, um Sprachkenntnisse zu verbessern und interkulturelle Erfahrung zu sammeln. Die Standorte der DHBW arbeiten weltweit mit über 200 internationalen Hochschulen und Universitäten zusammen. Die im Ausland erbrachten Studienleistungen können in der Regel ohne Probleme angerechnet werden.



Duale Partner können in Zusammenarbeit mit der DHBW in nur drei Jahren hoch qualifizierte Nachwuchskräfte ausbilden – maßgeschneidert auf die eigenen Anforderungen. Durch die Integration von Theorie- und Praxisinhalten erwerben die Studierenden an der DHBW neben Fach- und Methodenwissen ein hohes Maß an Handlungs- und Sozialkompetenz und werden auf diese Weise optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet.



HINTER JEDEM STUDIENPLATZ STEHT EIN DUALER PARTNER

Die Unternehmen und sozialen Einrichtungen wählen ihre Studierenden selbst aus. Dadurch werden die jeweiligen Studienplätze passgenau mit den am besten geeigneten Kandidaten besetzt. Eine durchschnittliche Abbrecherquote von unter zehn Prozent zeigt deutlich, wie gut dieses Konzept funktioniert.

Rund 9.000 ausgewählte Unternehmen und soziale Einrichtungen sämtlicher Größen und aus einer Vielzahl von Branchen arbeiten heute mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zusammen.

UNTERNEHMEN GESTALTEN DAS STUDIUM MIT

Die Dualen Partner sind zum einen über die Auswahl der Studierenden und den praktischen Teil des Studienbetriebs in die Hochschule eingebunden. Als Mitglieder der Hochschule können sie zum anderen in den Gremien direkt an der strategischen Weiterentwicklung der DHBW mitwirken. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, erfahrene Experten als Dozenten an die Hochschule zu entsenden, wodurch eine noch engere Verbindung zur Berufspraxis geknüpft und gleichzeitig die Aktualität der Lehre gesichert wird.

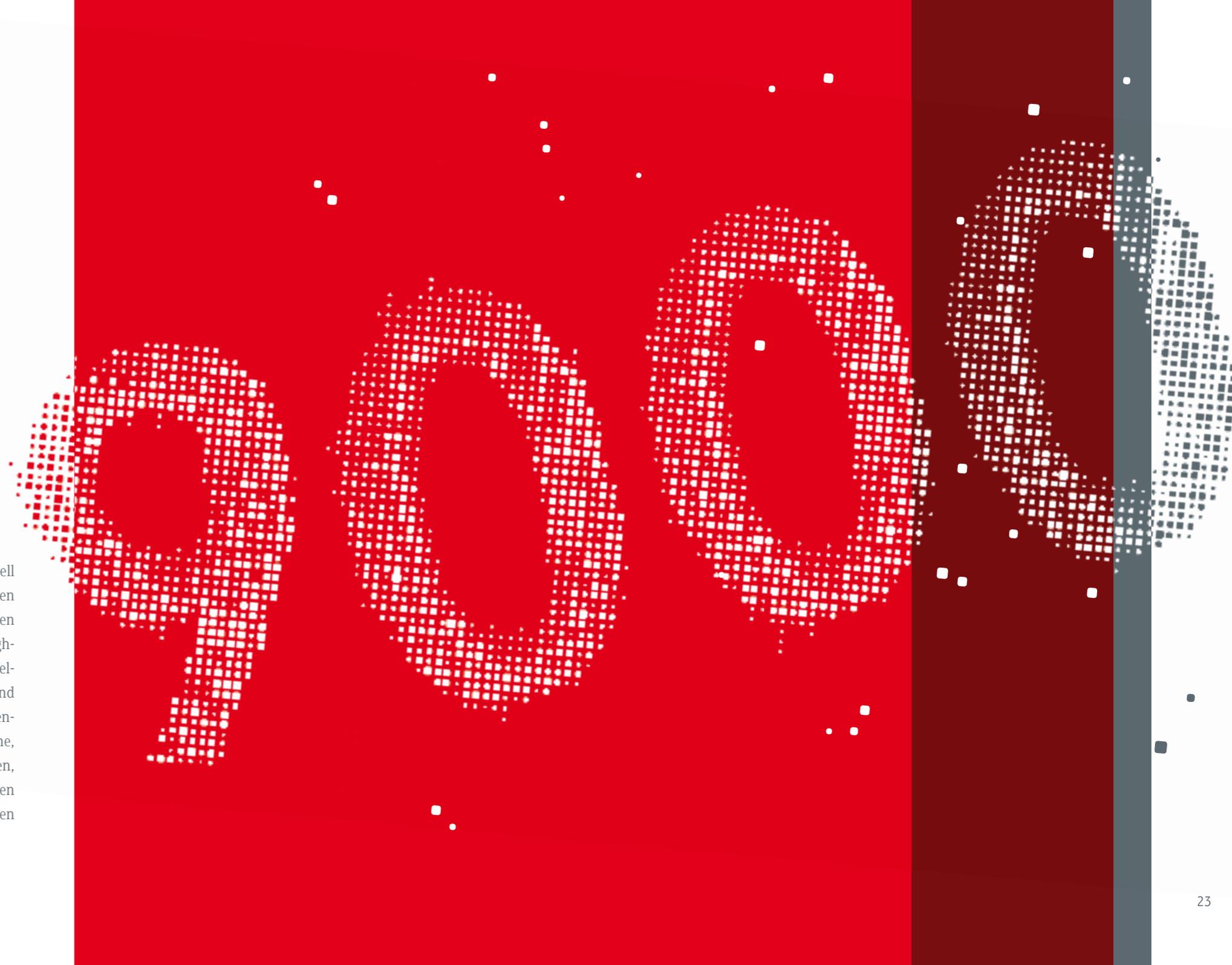
KOOPERATIONEN MIT INTERNATIONALEN HOCHSCHULEN

Andere Kulturen kennen und verstehen lernen ist als Schlüsselkompetenz für zukünftige Fach- und Führungskräfte unverzichtbar. Durch einen Auslandsaufenthalt können die Studierenden wichtige Erfahrungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben eines anderen Landes sammeln, interkulturelle Kompetenzen erwerben und ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern. Dadurch bereiten sie sich optimal auf die globalisierte Arbeitswelt vor. Die DHBW bietet ihren Studierenden in Kooperation mit über 200 internationalen Hochschulen zahlreiche Möglichkeiten, um ein Semester im Ausland zu verbringen. In Abstimmung mit ihrem Dualen Partner können die Studierenden auch in der Praxisphase einen Teil des Studiums im Ausland absolvieren – beispielsweise an einem ausländischen Standort eines international agierenden Unternehmens.

9.000 Duale Partner

DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Die Bandbreite der rund 9.000 Unternehmen und sozialen Einrichtungen, die aktuell mit der DHBW zusammenarbeiten, reicht von global agierenden Wirtschaftskonzernen und Technologieunternehmen sowie großen Wohlfahrtsverbänden mit mehreren hunderttausend Angestellten bis hin zu inhabergeführten Agenturen, kleinen High-Tech-Schmieden oder Jugendzentren. Automobilzulieferer und -hersteller, Einzelhandelsketten, Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen oder Finanzinstitute und Versicherungen zählen ebenso zu den Dualen Partnern wie zahlreiche regional orientierte mittelständische Unternehmen, Verlage und Firmen aus der Medienbranche, Hotels, Reiseveranstalter und gastronomische Betriebe sowie Pflegeinstitutionen, Betreuungseinrichtungen, Kliniken oder Justizvollzugsanstalten. Unter den Dualen Partnern der DHBW sind sämtliche Branchen und Betriebsgrößen aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen vertreten.



DREI STARKE SÄULEN

Die Fakultät Wirtschaft

Wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und diese mit fachspezifischem Know-how erfolgreich in der beruflichen Praxis anwenden – mit diesen Fähigkeiten werden die Studierenden an der Fakultät Wirtschaft der DHBW ausgestattet. Das Studienangebot umfasst zahlreiche, auch international ausgerichtete Studienrichtungen im Studiengang Betriebswirtschaftslehre sowie Medien und Unternehmertum.



BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BWL)

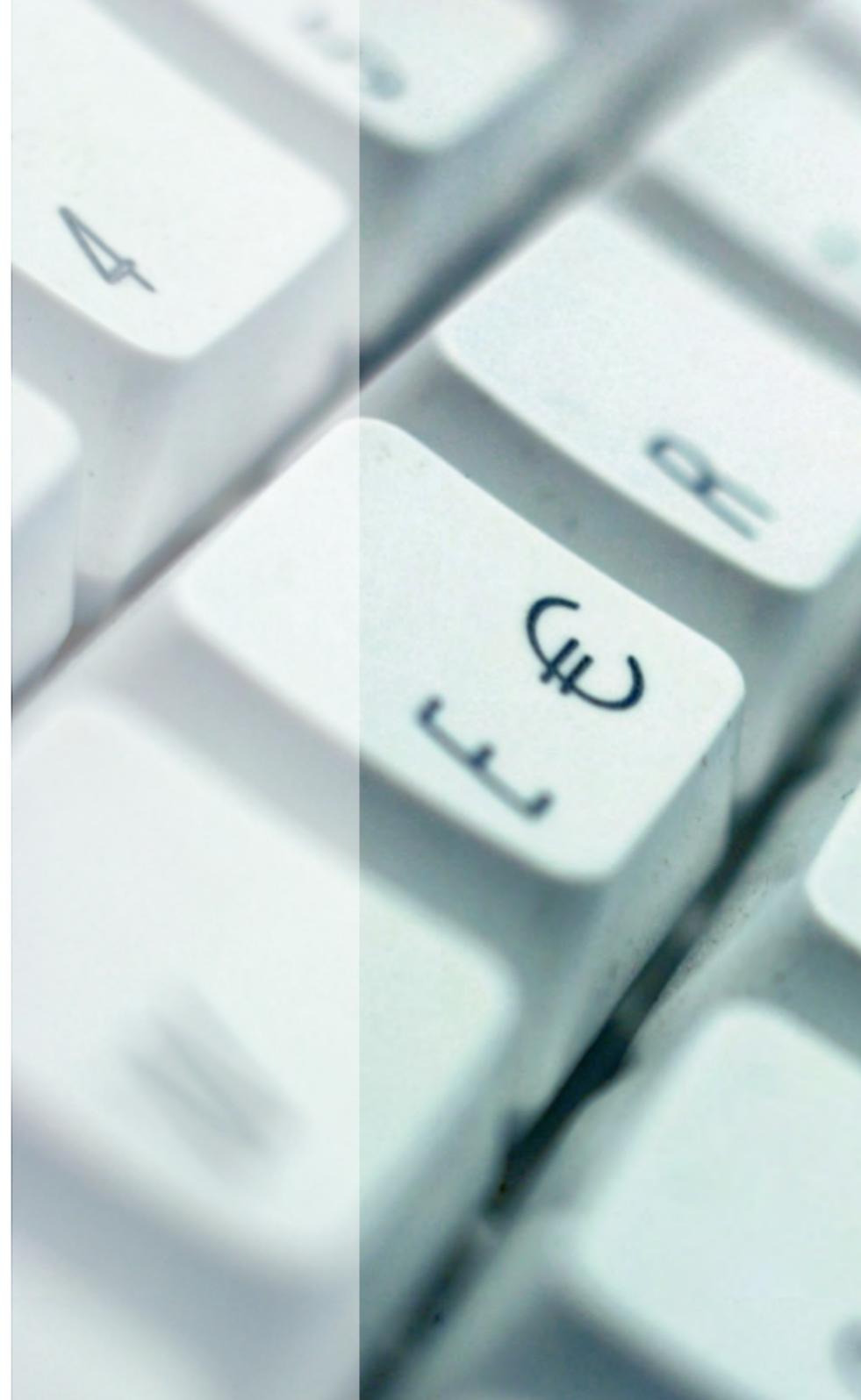
In sämtlichen Studienrichtungen des Studiengangs BWL durchlaufen die Studierenden in den ersten vier Semestern zunächst ein breit angelegtes, betriebswirtschaftliches Grundlagenstudium. Die Inhalte dieses übergreifenden Teils sind für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge weitgehend identisch. Im fünften und sechsten Semester folgt die fachliche Vertiefung in bestimmte betriebswirtschaftliche Bereiche und Funktionen. Dort werden die Inhalte entsprechend der jeweiligen Studienrichtung branchen- und funktionspezifisch vertieft und durch Profulfächer ergänzt.

MEDIEN

Der Studiengang Medien wird in drei Ausprägungen an den DHBW-Standorten Mannheim, Mosbach und Ravensburg angeboten. In Mannheim liegt der Schwerpunkt der Studienrichtung Digitale Medien im crossmedialen Bereich, am Standort Mosbach richtet sich der Fokus der Studienrichtung Online-Medien auf den Web-Bereich. In Ravensburg steht in der Studienrichtung Mediendesign der künstlerische Aspekt im Vordergrund.

WIRTSCHAFTSINFORMATIK, UNTERNEHMERTUM UND INTERNATIONAL BUSINESS MANAGEMENT TRINATIONAL

Neben der Wirtschaftsinformatik zählen auch die Studiengänge Unternehmertum am Standort Karlsruhe und International Business Management Trinational in Lörrach zum Angebot der Fakultät. Der Studiengang Unternehmertum richtet sich gezielt an Nachfolger, Gründer und Unternehmer in kleineren und mittleren Betrieben. Im Studiengang International Business Management Trinational absolvieren die Studierenden zwei der drei Theoriephasen an Hochschulen in Frankreich und der Schweiz und erhalten nach erfolgreicher Prüfung die Abschlüsse aller drei beteiligten Hochschulen.



STUDIENANGEBOT FAKULTÄT WIRTSCHAFT

	HDH	KA	LÖ	MA	MOS	MOS MGH	MOS HB	RV	S	VS
Betriebswirtschaftslehre										
BWL-Bank	•	•		•	•			•	•	•
BWL-Consulting										•
BWL-Demografiemanagement										•
BWL-Dienstleistungsmanagement / -marketing	•			•				•		•
BWL-Finanzdienstleistungen				•					•	•
BWL-Gesundheitsmanagement				•	•	•				•
BWL-Handel	•	•	•	•	•			•	•	•
BWL-Handwerk										•
BWL-Immobilienwirtschaft					•					•
BWL-Industrie	•	•	•	•	•				•	•
BWL-International Business		•		•		•			•	•
BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft									•	
BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement					•				•	
BWL-Mittelständische Wirtschaft										•
BWL-Öffentliche Wirtschaft					•					
BWL-Personalmanagement / Personaldienstleistung				•						
BWL-Spedition, Transport und Logistik	•		•	•						
BWL-Steuern und Prüfungswesen		•		•	•					•
BWL-Tourismus, Hotellerie und Gastronomie				•					•	
BWL-Versicherung	•	•		•						•
BWL-Wirtschaftsförderung				•						
BWL-Wirtschaftsprüfung										•
Wirtschaftsinformatik										
Wirtschaftsinformatik	•	•	•	•	•				•	•
International Business Information Technology					•					
Medien										
Digitale Medien				•						
Mediendesign									•	
Online Medien					•					
International Business Management (trinational)										
International Business Management (trinational)			•							
Unternehmertum										
Unternehmertum		•								
Angewandte Gesundheitswissenschaften										
Angewandte Gesundheitswissenschaften										•

Die Fakultät Technik

Komplexe technische Aufgaben analysieren und diese in praktische Lösungen umsetzen – das sind die Fähigkeiten, durch die sich die Absolventen eines Studiengangs an der Fakultät Technik auszeichnen.



STUDIENANGEBOT FAKULTÄT TECHNIK

	HDH	KA	LÖ	MA	MOS	RV FN	S	S HO
Angewandte Informatik								
Angewandte Informatik		•	•	•	•		•	•
Arztassistent / -in (Physician Assistant)								
Arztassistent / -in (Physician Assistant)		•						
Bauwesen								
Fassadentechnik					•			
Projektmanagement						•		
Elektrotechnik								
Automation		•	•	•	•	•	•	•
Elektrische Energietechnik				•				
Elektronik				•				•
Fahrzeugelektronik						•		•
Nachrichtentechnik		•				•	•	
Holztechnik								
Holz- und Kunststofftechnik					•			
Holzbau- und Bauelemente					•			
Möbel- und Innenausbau					•			
Wirtschaftsingenieur Holz- und Kunststofftechnik					•			
Informationstechnik								
Betriebliche Informationssysteme					•			
Informationsmanagement		•						
Ingenieurinformatik		•	•	•			•	•
IT Automotive								•
Medizinisches Informationsmanagement		•						
Netz- und Softwaretechnik		•	•	•	•	•	•	•
Luft- und Raumfahrttechnik								
Luft- und Raumfahrtsysteme						•		
Luft- und Raumfahrtelektronik						•		
Maschinenbau								
Fahrzeug-System Engineering						•	•	
KFZ-Prüftechnik								•
Konstruktion und Entwicklung		•	•	•	•	•	•	•
Kunststofftechnik					•	•		•
Produktionstechnik		•	•	•	•	•	•	•
Verfahrenstechnik					•	•		
Versorgungs- und Energiemanagement								•
Virtual Engineering					•			
Mechatronik								
Allgemeine Mechatronik		•		•	•		•	•
Fahrzeugelektronik						•		•
Fahrzeugtechnik								•
Mechatronik (trinalional)								
Mechatronik (trinalional)			•					
Papiertechnik								
Papiertechnik		•						
Projekt Engineering								
Internationales Technisches Management					•	•		
Technisches Management		•			•			
Sicherheitswesen								
Arbeitssicherheit		•						
Strahlenschutz		•						
Umwelttechnik		•						
Wirtschaftsingenieurwesen								
Elektrotechnik						•	•	
Facility Management								•
Innovations- und Produktmanagement		•						•
Internationales Marketing und technischer Vertrieb		•	•					•
Produktion und Logistik		•	•	•	•	•	•	•
Technisches Vertriebsmanagement			•	•	•	•		

Abkürzungen siehe Seite 96

Das Studienangebot der DHBW umfasst im technischen Bereich die Studiengänge Angewandte Informatik, Bauwesen, Elektrotechnik, Holztechnik, Informationstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Mechatronik Trinalional, Papiertechnik, Projekt Engineering, Sicherheitswesen und Wirtschaftsingenieurwesen. Dazu kommen zahlreiche Studienrichtungen, in denen ab dem dritten Semester das jeweilige Wissen branchen- und funktionspezifisch weiter vertieft wird. Studiengangübergreifende Schwerpunkte bilden beispielsweise Studienrichtungen im Automobilbereich sowie interdisziplinäre Angebote an der Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft. Des Weiteren zählen zahlreiche spezielle Studienrichtungen zum Angebot, wie etwa Umwelttechnik, Strahlenschutz, Verfahrenstechnik, Automation oder Produktionstechnik.

MATHEMATIK UND INFORMATIK ALS BASIS FÜR TECHNISCHE STUDIENGÄNGE

In sämtlichen Studiengängen der Fakultät werden die angehenden Ingenieure zunächst mit profundem Basiswissen in den übergreifenden technischen Grundlagendisziplinen wie Mathematik, Informatik oder Fremdsprachen ausgestattet. Darüber hinaus erwerben sie Spezialkenntnisse in den verschiedenen Ingenieurdisziplinen und erhalten eine intensive Qualifikation in ihrem jeweiligen Fachgebiet.

Die Fakultät Sozialwesen

Soziale Probleme anhand fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis lösen, lindern oder verhindern und dabei teilweise auch betriebswirtschaftliche Aspekte mit einbeziehen – über diese Fähigkeiten verfügen die Absolventen eines dualen Studiengangs an der Fakultät Sozialwesen.



Drei DHBW-Standorte bieten Studiengänge im sozialen Bereich an. Dazu zählen Heidenheim, Stuttgart und Villingen-Schwenningen. Das Angebot umfasst verschiedene Studienrichtungen im Studiengang Soziale Arbeit sowie den Studiengang Sozialwirtschaft, bei dem betriebswirtschaftliches Wissen mit sozialer Fachkompetenz kombiniert wird. Der Studiengang Soziale Arbeit wird an allen drei DHBW-Standorten angeboten, der Studiengang Sozialwirtschaft nur an der DHBW Villingen-Schwenningen.

SCHNITTSTELLE ZWISCHEN WIRTSCHAFTLICHEM HANDELN UND SOZIALEM AUFTRAG

Im Studiengang Soziale Arbeit absolvieren die Studierenden ein generalistisches Studium mit der Möglichkeit zur Vertiefung in unterschiedlichen Studienrichtungen. Die für alle Studierenden verbindlichen Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaft und die Methoden Sozialer Arbeit werden den Studierenden in den Theoriephasen vermittelt. Ergänzt wird dies durch wissenschaftliche Inhalte beispielsweise aus den Bereichen Psychologie, Sozialwirtschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft oder Ethik. Dieses Grundlagenwissen wird in den verschiedenen Studienrichtungen vertieft und für die spezifischen Erfordernisse der jeweiligen Praxisfelder erweitert. Der dreijährige Bachelor-Studiengang führt zielgerichtet zur Berufsbefähigung als Sozialpädagoge oder Sozialarbeiter.

Im Studiengang Sozialwirtschaft werden die Inhalte der sozialen Arbeit mit betriebswirtschaftlichem Wissen verbunden. Der Studiengang greift die Entwicklung auf, nach der sich soziale Einrichtungen zunehmend als moderne Dienstleistungsunternehmen verstehen, die vermehrt nach Marktmechanismen organisiert und gesteuert werden. Sozialwirte arbeiten an der Schnittstelle zwischen effizientem wirtschaftlichem Handeln und sozialem Auftrag.



STUDIENANGEBOT FAKULTÄT SOZIALWESEN

	HDH	S	VS
Soziale Arbeit			
Kinder- und Jugendarbeit		•	
Soziale Arbeit mit älteren Menschen und bürgerschaftliches Engagement	•		
Sozialmanagement	•		•
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	•	•	•
Erziehungshilfen / Kinder- und Jugendhilfe	•	•	
Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation		•	
Soziale Arbeit in der Justiz		•	
Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik		•	
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen		•	•
Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken			•
Soziale Arbeit mit behinderten Menschen			•
Netzwerk und Sozialraumarbeit			•
Sozialwirtschaft			
Sozialwirtschaft			•

Abkürzungen siehe Seite 96

Der duale Master

BERUFSBEGLEITEND UND ANWENDUNGSORIENTIERT

Neben dem Bachelorstudium bietet die Duale Hochschule Baden-Württemberg für ausgewählte Absolventen seit kurzem ein eigenes, weiterbildendes Masterstudienprogramm an. Die viersemestrigen Masterstudiengänge sind am dualen Studienkonzept der DHBW orientiert und zeichnen sich dementsprechend durch einen hohen Anwendungsbezug aus. Das Studium findet berufsintegriert und berufsbegleitend statt. Dank der langjährigen Erfahrung der DHBW im dualen, praxisintegrierten Bachelorstudium verfügt die Hochschule über die idealen Voraussetzungen für die Etablierung eines anwendungsorientierten, weiterbildenden Studienangebots. Die seit über 35 Jahren bestehenden Verbindungen zwischen der Hochschule und den rund 9.000 Dualen Partnern werden dafür genutzt, verstärkt und weiter ausgebaut.

Die DHBW greift mit ihrem Masterangebot aktuelle Anforderungen der Dualen Partner in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen auf. Dieser Bedarf bildet sich in den verschiedenen Masterstudiengängen bzw. deren branchenspezifischen und funktionalen Profilen ab. Je nach Studiengang und Studienbereich erhalten die Absolventen den akademischen Grad eines Master of Business Administration (MBA), Master of Arts (M. A.), Master of Engineering (M. Eng.) oder Master of Science (M. Sc.).

WEITERENTWICKLUNG „ON THE JOB“

Für die Studierenden eröffnet das Masterprogramm die Chance auf eine akademische Weiterentwicklung auch über ihren Bachelorabschluss hinaus. Durch das berufsbegleitende und berufsintegrierte Studienkonzept können die Studierenden ihre Beschäftigungsverhältnisse während ihres Masterstudiums beibehalten und bleiben somit finanziell unabhängig. Die Weiterqualifizierung erfolgt gemeinsam mit den Unternehmen und sozialen Einrichtungen, welche die beruflichen Ziele ihrer Nachwuchskräfte



dadurch gezielt und bedarfsorientiert fördern können. Die Berufsintegration kommt unter anderem in ausgewiesenen Modulen zum Theorie-Praxis-Transfer zum Ausdruck, wie beispielsweise in der Masterarbeit, die auf wissenschaftlicher Basis Problemstellungen der beteiligten Dualen Partner löst.

DIE NASE VORN BEI DEN HIGH POTENTIALS

Die Dualen Partner erhalten mit dem Masterprogramm der DHBW eine neue Option bei der Weiterentwicklung ihrer Spitzenkräfte, die sie dadurch noch enger an den eigenen Betrieb beziehungsweise die eigene Einrichtung binden können. Gleichzeitig erwerben ihre High-Potentials neue, anwendungsorientierte Qualifikationen und Kenntnisse, die sie in das Unternehmen einbringen und dadurch zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen können. Dank des berufsbegleitenden Studienkonzepts müssen die Dualen Partner während des Masterstudiums nicht auf die Leistung ihrer Mitarbeiter verzichten. Das Masterprogramm der DHBW bietet somit die Möglichkeit einer gezielten Nachwuchsführungskräfteentwicklung im Sinne einer strategischen Personalentwicklung.

ORGANISATION UND ABLAUF

Die Masterstudiengänge sind entsprechend den jeweiligen Standortprofilen, Kernkompetenzen und regionalen Anforderungen der Unternehmen und sozialen Einrichtungen auf die Standorte der DHBW verteilt. Es sind verschiedene Zeitmodelle für das Masterstudium möglich. So kann es analog zum Bachelorstudium in Blöcken durchgeführt werden. Alternativ sind auch Präsenzzeiten an mehreren Wochenenden im Jahr, in zwei- bis dreiwöchigen Abschnitten oder in Form so genannter „Summer Schools“ möglich. Das kostenpflichtige Programm richtet sich primär an ehemalige Studierende der DHBW. Es steht aber auch Bachelorabsolventen anderer Hochschulen offen, die bereits ein bis zwei Jahre qualifizierte, berufspraktische Erfahrung nach ihrem Abschluss gesammelt haben. Im Masterstudium wird an diese beruflichen Erfahrungen angeknüpft.



MASTERANGEBOTE

HDH
LÖ
MA
MOS
RV
S
VS

Masterangebote Wirtschaft

	HDH	LÖ	MA	MOS	RV	S	VS
Master in Business Management (M. A.)							
Logistikmanagement			•				
Personalmanagement			•				
Health Care Management			•				
Banking & Finance						•	
Marketing						•	
Wertorientiertes Management & Controlling						•	
International Business				•	•		
Tourismus-, Freizeit-, Hotel- und Gastronomiemanagement					•		
Medien					•		
Master of Business Information (MBA)	•						in Kooperation mit der Hochschule Aalen
IT Management (MBA)			•				in Verbindung mit der Graduate School Rhein-Neckar
Gesundheitsmanagement & Controlling (MBA)			•				in Verbindung mit der Graduate School Rhein-Neckar
Engineering Management (MBA)			•				in Verbindung mit der Graduate School Rhein-Neckar
Business Information Systems (MBA)			•				in Verbindung mit der Graduate School Rhein-Neckar
Master & Finance (MBA)						•	in Kooperation mit der HfWU Nürtingen/Geislingen
Master of Arts in Taxation (M. A.)						•	in Kooperation mit der Universität Freiburg
Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen (M. A.)						•	

Masterangebote Technik

	HDH	LÖ	MA	MOS	RV	S	VS
Informatik (M. Sc.)							
Knowledge & Information Management			•			•	
IT Services			•			•	
Computing & Communications			•			•	
Systems Engineering (M. Eng.)					•		in Kooperation mit der HTWG Konstanz

Masterangebote Sozialwesen

	HDH	LÖ	MA	MOS	RV	S	VS
Governance Sozialer Arbeit (M. A.)						•	

Engagement für die Zukunft

DIE KOOPERATIVE FORSCHUNG

Im Rahmen der Umwandlung zur Hochschule hat die DHBW den Auftrag erhalten, kooperative Forschung zu betreiben. Die größte Herausforderung bei der Umsetzung dieser Aufgabe besteht darin, das spezielle Profil und die einzigartige Struktur der Hochschule auf den Forschungsbereich zu übertragen. Ihrem dualen Prinzip entsprechend soll kooperative Forschung an der DHBW vor allem anwendungs- und transferorientiert und insbesondere in Kooperation mit den Dualen Partnern erfolgen. Ziel der Forschungsaktivitäten ist es, realitätsnahe, unmittelbar anwendbare Problemlösungen für die betriebliche Praxis in Wirtschaft, Technik und im sozialen Bereich zu entwickeln.

Bei ihren Forschungsaktivitäten kann die Hochschule bereits auf zahlreiche Projekte und Fragestellungen aufbauen, die sich in der engen Zusammenarbeit mit den über 9.000 Dualen Partnern ergeben haben. Insbesondere mit kleinen und mittelständischen Betrieben bestehen langjährige Kontakte und Kooperationen. Beispiele für diese Form der Zusammenarbeit gibt es bereits aus der Zeit der Berufsakademie in Baden-Württemberg. Sie basierten oftmals auf der Einbindung studentischer Arbeiten in Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Dualen Partner oder wurden durch Eigeninitiative von Lehrenden ins Leben gerufen und vorangetrieben. In diesem Zusammenhang spielen auch die Steinbeis-Transfer- oder Innovationszentren eine wichtige Rolle, die teilweise an den Standorten der DHBW angesiedelt sind. Diese übernehmen auch öffentlich geförderte Forschungsprojekte.

Viele Dozenten der DHBW verfügen durch frühere Tätigkeiten in der Wirtschaft sowie durch regelmäßige Kontakte mit Studierenden und Ausbildern über einen guten Überblick über die Situation in den Betrieben und Einrichtungen. Dadurch können sie





entsprechende Themen für kooperative Forschungsprojekte identifizieren und diese zum Beispiel in problemorientierte Aufgabenstellungen bei Studien- und Bachelorarbeiten einfließen lassen.

Auf der anderen Seite haben die Studierenden in der Praxisphase Gelegenheit, entsprechende Fragestellungen zu erkennen, um sie später in der Theoriephase aufzubereiten. Auch von den Dualen Partnern selbst können Anfragen an die Hochschule herangetragen werden, wobei hier vor allem die kleinen und mittelständischen Unternehmen im Fokus stehen. Während große Konzerne über eigene Forschungsabteilungen verfügen oder universitäre Forschungszentren finanzieren, fehlen kleineren Unternehmen oft die Ressourcen oder schlicht die Zeit, eine Forschungsfrage zu formulieren und diese auch zu verfolgen. Hier setzt die DHBW mit ihrer kooperativen Forschung an und sorgt damit für einen echten Mehrwert – sowohl bei den Dualen Partnern als auch bei den Studierenden.

Die an den verschiedenen DHBW-Standorten gewachsene Projektlandschaft zeigt, dass bereits Erfahrungen und Netzwerke im Bereich der kooperativen Forschung vorhanden sind. In der Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen, Hochschulen oder Verbänden werden zunehmend die Möglichkeiten genutzt, im Rahmen des dualen Lehrauftrags wissenschaftlich zu arbeiten und studentische Projekte zu innovativen Fragestellungen zu fördern.

Dennoch sind zahlreiche weitere Maßnahmen notwendig und geplant, um die Aktivitäten in diesem neuen Betätigungsfeld der Hochschule zu fördern: Angesichts der Heterogenität der Projektlandschaft gilt es zunächst, einheitliche Strukturen zur Realisierung von Forschungsprojekten zu etablieren und tragende Finanzierungs- und Organisationskonzepte zu erstellen. Darüber hinaus stehen der Aufbau von wissenschaftlichem Personal im Fokus, die Ausarbeitung von Qualitätssicherungs- und Evaluationskonzepten sowie der noch intensivere Austausch von Experten und Lehrpersonal zwischen der DHBW und ihren Dualen Partnern.

Internationale Kooperationen

STUDIERN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

Die DHBW bietet ihren Studierenden in Kooperation mit über 200 Hochschulen weltweit zahlreiche Möglichkeiten, um ein Semester im Ausland zu verbringen. Dabei können sie wichtige Erfahrungen im internationalen Wirtschafts- und Arbeitsleben sammeln, interkulturelle Kompetenzen erwerben, ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern und sich auf diese Weise optimal auf die globalisierte Arbeitswelt vorbereiten. In Abstimmung mit ihrem Unternehmen beziehungsweise ihrer sozialen Einrichtung können sie auch in der Praxisphase einen Teil des Studiums im Ausland absolvieren. Die im Ausland erbrachten Studienleistungen werden in der Regel ohne Probleme an der DHBW angerechnet.

In Zusammenarbeit mit der Open University in London bietet die DHBW ihren Studierenden darüber hinaus die Möglichkeit, zusätzlich zum Bachelor der DHBW einen britischen Bachelor with Honours zu erlangen.

Am Standort Lörrach zählen zudem trinationale Studiengänge zum Angebot, die in Kooperation mit Hochschulen aus der Schweiz und Frankreich durchgeführt werden.



Länder mit kooperierenden Hochschulen

Die Studierenden absolvieren hier ihr Studium im Wechsel an den drei Hochschulen und erhalten als Abschluss dementsprechend drei Bachelor-Grade der jeweiligen Länder.

Um auch künftig im internationalen Bereich optimal aufgestellt zu sein, verfolgt die DHBW weiter konsequent ihre Internationalisierungsstrategie. Hierbei beteiligt sich die DHBW unter anderem an den europäischen Hochschulprogrammen wie ERASMUS und dem EU-Kanada Programm „Transatlantic Exchange Partnerships“. Diese Programme ermöglichen zahlreiche Partnerschaften in Europa und Nordamerika. Weitere Kooperationen stellen die Zusammenarbeit mit der Europäischen Wirtschaftsakademie in Madrid (EWA), die Kooperation mit der University of Glamorgan in Großbritannien oder die Teilnahme am Austauschprogramm zwischen Baden-Württemberg und der kanadischen Provinz Ontario dar. Hinzu kommen eine Vielzahl von Partnerschaften mit Hochschulen in Südamerika, Afrika, Asien und Australien. Weitere Partnerschaften mit Hochschulen aus Russland und Staaten in Mittel- und Osteuropa werden derzeit ausgebaut.

Die DHBW unterstützt auch den Aufbau von Einrichtungen im Ausland, die in Anlehnung an das duale Prinzip konzipiert sind. In Kolumbien, Mexiko, Peru und Ecuador wurde das duale Studienmodell bereits eingeführt, in Brasilien laufen die Vorbereitungen dafür. Ein aktuelles Projekt ist der Aufbau einer Dualen Hochschule in Singapur: Zum Abschluss seiner Südostasienreise im November 2010 hat Ministerpräsident Stefan Mappus gemeinsam mit dem Gründungspräsidenten der DHBW Prof. Dr. Hans Wolff in Singapur ein Hochschulabkommen mit der Raffles Education Corporation unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die rund 700 deutschen Unternehmen in Singapur bei der Deckung ihres Bedarfs an hoch qualifizierten Nachwuchskräften zu unterstützen.

Neben dem Ausbau von Kooperationen wird auch die „Internationalisation at Home“ von der DHBW weiter intensiviert. Die verstärkte Rekrutierung von ausländischen Studierenden erfolgt ebenfalls im Interesse der Dualen Partner und wurde beispielsweise durch die erfolgreiche Teilnahme am DAAD-Programm „Betreuungsinitiative



Deutsche Auslands- und PartnerSchulen“ vorangetrieben. Daneben arbeitet die DHBW auch mit der Baden-Württemberg Stiftung zusammen, die beispielsweise mit dem Baden-Württemberg Stipendium den internationalen Austausch fördert.

Im Januar 2011 fiel zudem der Startschuss für das Projekt „Binational und dual: das praxisintegrierte Studium im Elsass und in Baden-Württemberg“. Ziel des Projektes ist es, Studierenden der dualen Hochschuleinrichtungen im Elsass und in Baden-Württemberg die Möglichkeit zu geben, den betrieblichen Teil des dualen Studiums bei einem Unternehmen im jeweiligen Nachbarland zu absolvieren.

Kompetenz vor Ort

ZWÖLFMAL DHBW IM LAND

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

Marienstraße 20
89518 Heidenheim
Telefon 073 21. 27 22 - 0
info@dhw-heidenheim.de
www.dhw-heidenheim.de



Gründung 1976
Studierende (2010/2011) 1.659

Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

ÜBERBLICK

Heidenheim an der Brenz liegt im Osten Baden-Württembergs an der Grenze zu Bayern etwa 30 Kilometer nördlich von Ulm. Die Stadt zählt 50.000 Einwohner und hat nicht nur industriell und wirtschaftlich, sondern auch kulturell und als „Naturhochburg“ ihre Reize. Darüber hinaus verfügt Heidenheim über eine attraktive Freizeit-Infrastruktur.

Die DHBW Heidenheim spielt als Nachwuchsschmiede von Fachkräften eine wichtige Rolle für die regionale Wirtschaft und ist für die Stadt ein Standortfaktor von großer Bedeutung. Seit Juli 2010 verfügt die DHBW über ein neues Hauptgebäude. Für rund 30 Millionen Euro entstand im Norden der Stadt ein architektonisches Highlight, das den Studierenden eine optimale Lernumgebung bietet mit moderner Infrastruktur und einer technischen Ausstattung auf höchstem Niveau. Hierzu zählen beispielsweise die mit neuester Technologie ausgestatteten Hörsäle und Seminarräume, die Aula mit Panoramablick, die Medien- und Techniklabore, die Hochschulbibliothek oder die Mensa mit Außengastronomie.





DUALE PARTNER

Die DHBW Heidenheim arbeitet mit rund 600 Unternehmen und sozialen Einrichtungen zusammen, von denen die meisten in der Region ansässig sind. Doch auch Firmen aus anderen Bundesländern wissen die Vorteile des dualen Studiums zu schätzen.

INTERNATIONALES

Die DHBW Heidenheim steht mit zahlreichen Partnerhochschulen in USA, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Polen, Russland, Mexiko, Neuseeland, Ungarn, Litauen, Georgien und Norwegen in Kontakt. Studierende aller Studiengänge haben die Möglichkeit, eine Theorie- oder Praxisphase im Ausland zu verbringen. Besonders intensiv werden die Austauschprogramme mit der Cleveland State University in Ohio (USA), der University of Victoria (Kanada), der University of Wales Newport (Großbritannien) und der University of Glamorgan in Wales (Großbritannien) genutzt. Eine große Zahl der Heidenheimer Studierenden verbringt an den genannten Partneruniversitäten ein Semester im Ausland. Im Rahmen der internationalen Aktivitäten halten ausländische Gastdozenten in den einzelnen Studiengängen Vorlesungen und Seminare in englischer Sprache, und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern finden „Summer Workshops“ entweder in Heidenheim oder im Ausland statt. Auch Studierende der Partneruniversitäten kommen für ein Studien- oder Praxissemester nach Heidenheim und tragen damit zum internationalen Charakter am Hochschulstandort bei.



MATTHIAS BRÖNOWSKI

Alumnus der DHBW Heidenheim
Project Director, Information
Technology, BSH Bosch und
Siemens Hausgeräte GmbH



BESONDERHEITEN

Seit September 2010 bietet die DHBW Heidenheim in Kooperation mit der Hochschule Aalen den berufsbegleitenden Studiengang Master of Business Administration (MBA) an. Das viersemestrige Studium richtet sich in erster Linie an Naturwissenschaftler und Ingenieure mit Bachelor- oder Masterabschluss, die bereits über Berufs- sowie erste Führungs- und Projekterfahrung verfügen. Es können sich aber auch Interessenten aus der Betriebswirtschaft und dem Sozialwesen bewerben.





**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Karlsruhe**

Erzbergerstraße 121
76133 Karlsruhe
Telefon 07 21. 97 35-5
info@dhw-karlsruhe.de
www.dhw-karlsruhe.de

Gründung 1979
Studierende (2010/2011) 2.405

Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe

ÜBERBLICK

Die DHBW Karlsruhe ist als junge, innovative Einrichtung im Hochschulbereich aus dem Spektrum der Wissenschaftsstadt Karlsruhe nicht mehr wegzudenken. Sie orientiert sich mit ihrem Studienangebot primär an dem differenzierten Anforderungsprofil der TechnologieRegion, die mit ihrem ausgewogenen Branchenmix und dem hohen Anteil an Zukunftstechnologien zu den erfolgreichsten Wirtschaftsstandorten in Europa zählt. Neben einer Vielzahl von klassischen Studienangeboten in den Fakultäten Wirtschaft und Technik zeichnen die DHBW Karlsruhe auch mehrere in Deutschland einzigartige Studienangebote aus. Dazu zählt unter anderem der seit Oktober 2010 angebotene Studiengang „Arztassistent/-in (Physician Assistant)“, mit dem sich der DHBW-Standort mittelfristig als Kompetenzzentrum für innovative medizinische Studiengänge positionieren möchte.

Die DHBW Karlsruhe verfügt über eine hervorragende Infrastruktur. Dazu zählt beispielsweise eine Modellfabrik, in der den Studierenden fertigungstechnische und betriebswirtschaftliche Aspekte vermittelt werden. Darüber hinaus stehen Labore mit modernster technischer Ausstattung sowie ein Multimedia Lernzentrum zur Verfügung.

Am 1. Oktober 1979 begannen 48 Studierende in Kooperation mit 32 Partnerunternehmen ihr Studium an der damaligen Berufsakademie Karlsruhe, zunächst in den Studiengängen Maschinenbau und Industrie. Heute sind an der DHBW Karlsruhe etwa 2.400 Studierende in den Fakultäten Wirtschaft und Technik eingeschrieben.

DUALE PARTNER

Die in der Kombination von Theorie und Praxis gewonnenen Erfahrungen ersparen den Absolventen der DHBW als Berufsanfänger einen „Praxisschock“ und dem Unternehmen Aufwendungen für eine oft kostspielige Einarbeitungszeit. Im Studienjahr 2010/2011 arbeitet die DHBW Karlsruhe mit etwa 600 Partnerunternehmen zusammen.

INTERNATIONALES

Die internationalen Kontakte und Kooperationen mit rund 40 ausländischen Partnerhochschulen eröffnen den Studierenden der DHBW Karlsruhe zahlreiche Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt in fast allen europäischen Ländern, in den USA, Australien, Südamerika und Asien. Zahlreiche Kontakte bestehen über die Mitgliedschaft im europäischen Hochschulnetzwerk SPACE, so dass für die Studierenden bei vielen Hochschulen in Europa keine Zusatzkosten durch Studiengebühren entstehen. Kompaktangebote in Form von internationalen Summer Schools zählen ebenso zum Angebot wie die internationalen Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und International Business.





THOMAS EDIG

Alumnus der DHBW Karlsruhe
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender,
Mitglied des Vorstandes Personal-
und Sozialwesen, Arbeitsdirektor der
Dr. Ing. h. c. F. Porsche Aktiengesellschaft



BESONDERHEITEN

Das Multimedia Lernzentrum (MLZ) der DHBW Karlsruhe eröffnet mit seiner technischen Ausstattung neue Möglichkeiten – etwa in der Sprachlehre. Das MLZ ist mit Lernplätzen und einem Dozentenplatz ausgestattet, die durch ein „pädagogisches Netz“ verbunden sind. Dieses System ermöglicht es, in Gruppen über Kopfhörer miteinander zu kommunizieren oder Audio- und Videoaufzeichnungen von Präsentationen und simulierten Sitzungen aufzunehmen. In diesem modernen Lernambiente werden die aktiven Sprachfertigkeiten trainiert und verbessert. Es steht auch ein Videokonferenzsystem zur Verfügung, das für virtuelle Sitzungen genutzt wird.

Mit Hilfe der neuen Medien lernen Studierende in kleinen Gruppen verschiedene Themengebiete zu vernetzen und auf konkrete Problemstellungen zu übertragen. Ihnen steht dabei eine informationstechnische Infrastruktur zur Verfügung, die auf dem aktuellsten Stand ist. Hierzu gehören: Server, PCs, Laptops, Medientechnik, ein Lernmanagementsystem, Autorentools und Planspielsoftware.



**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Lörrach**

Hangstraße 46–50
79539 Lörrach
Telefon 076 21 . 20 71-0
info@dhw-loerrach.de
www.dhw-loerrach.de



Gründung 1981
Studierende (2010/2011) 1.723

Duale Hochschule Baden-Württemberg Lörrach

ÜBERBLICK

Die DHBW Lörrach hat aufgrund ihrer besonderen geografischen Lage im Dreiländereck von Deutschland, Frankreich und der Schweiz eine starke internationale Ausrichtung, die sich auch im Studienangebot widerspiegelt: Trinationale Studiengänge, grenzüberschreitende Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen und zahlreiche internationale Austauschprogramme sind Markenzeichen dieses DHBW-Standorts. Der 2008 bezogene Neubau bietet den Studierenden zudem ein Umfeld auf modernstem Niveau.

Die DHBW Lörrach ist eng in der regionalen aber auch überregionalen Wirtschaft verankert, wobei der Standort durch eine heterogene Unternehmensstruktur geprägt ist. Neben den großen, forschungsintensiven Unternehmen der Pharmazie und Logistik ist die Mehrzahl der Dualen Partner mittelständisch und bedient einen Nischenmarkt.



DUALE PARTNER

Mehr als 540 Firmen der Region Oberrhein/ Hochrhein-Bodensee, aus der Schweiz und aus Frankreich (Elsass), aber auch aus anderen Bundesländern arbeiten mit der DHBW Lörrach zusammen. Die Unternehmen sind als Duale Partner der DHBW in Gremien organisiert und fördern das duale Studium auf vielfältige Weise.

INTERNATIONALES

Deutschlandweit einmalig sind die trinationalen Studiengänge Mechatronik und International Business Management, die in Kooperation mit der Université de Haute-Alsace Mulhouse und der Fachhochschule Nordwestschweiz Basel angeboten werden. Die Studierenden verbringen ihre Theoriephase an drei Standorten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz und erhalten nach erfolgreicher Prüfung die Abschlussurkunden aller drei Hochschulen. Als „Hochschule ohne Grenzen“ bietet die DHBW Lörrach allen Studierenden Theorie- und Praxisphasen im Ausland. Mit rund 30 Hochschulen weltweit bestehen Abkommen für den gegenseitigen Austausch, so dass sowohl Gaststudierende aus dem Ausland in Lörrach empfangen werden als auch die Lörracher Studenten ein Semester im Ausland verbringen können. Durch den Auslandsaufenthalt können die Studierenden wichtige Erfahrungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben in einem anderen Land sammeln, interkulturelle Kompetenzen erwerben und ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern. Dadurch bereiten sie sich optimal auf die globalisierte Arbeitswelt vor.





BESONDERHEITEN

Bereits seit vielen Jahren unterhält der DHBW Standort Steinbeis-Transferzentren (STZ), in denen Professoren und Mitarbeiter der DHBW Lörrach tätig sind. Dazu zählen das STZ Industrieelektronik und Sensorik, das STZ IT-Business Consulting, das STZ Embedded Design und Networking, das STZ Management Cockpit – SOA und OpenSource-Zentrum für Geschäftsanwendungen sowie das Steinbeis-Forschungsinstitut für Drahtlose Kommunikation.



ROMAN HEINI

Alumnus der DHBW Lörrach
Group Managing Director Aldi Stores
Ltd. UK and Aldi Stores Ltd. Ireland

**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mannheim**

Coblitzallee 1–9
68163 Mannheim
Telefon 06 21 . 41 05-0
info@dhbw-mannheim.de
www.dhbw-mannheim.de

Gründung 1974
Studierende (2010/2011) 5.534

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim

ÜBERBLICK

Eingebettet in die Europäische Metropolregion Rhein-Neckar zählt die DHBW Mannheim als einer der beiden Gründungsstandorte deutschlandweit zu den bekanntesten Adressen für duale Studiengänge. Aufgrund der geostrategisch günstigen Lage an der Schnittstelle der Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen ist die Struktur der Partnerunternehmen sehr heterogen und reicht von Weltkonzernen bis hin zu klein- und mittelständischen Unternehmen.

Neben der hohen Qualität der Lehre legt man am Standort Mannheim besonderen Wert auf eine anregende Studienatmosphäre. Ein Audimax (SV-Auditorium), modern ausgestattete Hörsäle und Seminarräume, Medien- und Techniklabore sowie eine „Mensaria“ tragen dazu bei. Die Hochschulbibliothek mit einem Bestand von rund 70.000 Bänden bietet neben Büchern und Zeitschriften auch zahlreiche elektronische Ressourcen für die Anfertigung von Studien-, Projekt- und Bachelorarbeiten – insbesondere die Online-Rechercheöglichkeiten und der Zugang zu digitalen Medien werden kontinuierlich erweitert. Im eigenen Sprachen- und Career Center können Studierende zusätzlich ihre Sprachkenntnisse und Social Skills mithilfe von Management-Trainings sowie Kursen zu Themen wie interkulturelle Kommunikation, Unternehmens-Ethik oder Business-Etikette weiter ausbauen.



BERNHARD SCHREIER

Alumnus der DHBW Mannheim
Vorsitzender des Vorstandes der
Heidelberger Druckmaschinen AG

HEIDELBERG

DUALE PARTNER

Rund 2.000 Unternehmen und Institutionen aus allen Branchen der Wirtschaft qualifizieren bundesweit in einer starken Partnerschaft mit der DHBW Mannheim ihren Nachwuchs im dualen Studium. Auch hier wird die Dualität großgeschrieben – Studien- und Ausbildungspläne werden im regelmäßigen Dialog aufeinander abgestimmt und halten so Schritt mit den sich verändernden Anforderungen aus der Wirtschaft.

INTERNATIONALES

Die DHBW Mannheim verfolgt eine nachhaltige Internationalisierungsstrategie. Die Hauptaktivitäten umfassen die Fortführung internationaler Lehr- und Lerninitiativen zur Unterstützung von Studierenden, Lehrkörper und Partnerunternehmen, die Schaffung abwechslungsreicher internationaler akademischer Studienangebote, den Ausbau von Kooperationen mit Hochschulen weltweit sowie die Förderung der internationalen Zusammenarbeit sowohl auf akademischer als auch auf industrieller Ebene.





BESONDERHEITEN

Auch für die Zeit nach dem Erststudium eröffnet die DHBW Mannheim als ein Partner der Graduate School Rhein-Neckar interessante Perspektiven. In Kooperation mit der Hochschule Mannheim und der Fachhochschule Ludwigshafen werden weiterführende Masterstudiengänge, Zertifikatskurse und andere Fortbildungsmöglichkeiten für Absolventen angeboten. Darüber hinaus bildet die Graduate School Rhein-Neckar zusammen mit dem Netzwerk Freunde und Alumni der DHBW Mannheim e. V. eine Einheit, die die Absolventen über das Studienende hinaus begleitet. Es bietet seinen Mitgliedern eine Vielzahl von Vorteilen wie beispielsweise ein exklusives Alumni-Portal mit vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten, vergünstigte Konditionen bei Veranstaltungen der Kooperationspartner, Weiterbildungsangebote, Sprachkurse, Einladungen zu allen wichtigen Veranstaltungen der DHBW Mannheim sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch mit bisherigen Absolventen, um in der eigenen Karriere- und Lebensplanung voranzukommen. Im Jahr 2009 erhielt die DHBW Mannheim das Zertifikat „Familienfreundliche Hochschule“.

**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mosbach**

Lohrtalweg 10
74821 Mosbach
Telefon 062 61. 939-0
info@dhw-mosbach.de
www.dhw-mosbach.de

Campus Bad Mergentheim Schloss 2 97980 Bad Mergentheim Telefon 079 31. 5 30-6 00	Campus Heilbronn Weipertstraße 49 74076 Heilbronn Telefon 071 31. 12 37-0
---	--



Gründung 1980
Studierende (2010/2011) 2.835

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mosbach

ÜBERBLICK

Die DHBW Mosbach deckt mit ihren beiden Campus in Bad Mergentheim und Heilbronn ein großes Einzugsgebiet in Nordbaden und Nordwürttemberg ab. Moderne Räumlichkeiten, eine umfangreiche Bibliothek und hervorragend ausgestattete High-tech-Labore schaffen ideale Rahmenbedingungen für die Studierenden.

Jeder der drei Standorte der DHBW Mosbach zeichnet sich durch einen individuellen fachlichen Schwerpunkt aus: In Mosbach werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch technische Studiengänge angeboten. Die Fakultät Wirtschaft ist hier mit einem breit gefächerten Angebot vorrangig in den Bereichen Handel und Industrie vertreten. Darüber hinaus verfolgt die Wirtschaftsinformatik mit einem wirtschafts- wie auch technikorientierten Curriculum einen interdisziplinären Ansatz.

Der Campus Bad Mergentheim befindet sich in einem renovierten Renaissance-Schloss im Zentrum der Altstadt. Hinter den altherwürdigen Mauern des Deutschordenschlosses verbirgt sich eine moderne Hochschule. Das Studienangebot umfasst hier international ausgerichtete betriebswirtschaftliche und gesundheitswirtschaftliche Studienrichtungen.

Der neue Campus Heilbronn nahm zum 1. Oktober 2010 mit den zwei Studienrichtungen Handel und Dienstleistungsmanagement den Studienbetrieb auf. Im Herbst 2011 wird der Campus auf den gerade im Bau befindlichen „Bildungscampus“, zusammen mit der German Graduate School (GGS) und der Akademie für Innovative Bildung und Management (AIM) umziehen. Die drei Bildungseinrichtungen decken das Spektrum von der frühkindlichen Erziehung bis hin zur Hochschule ab.





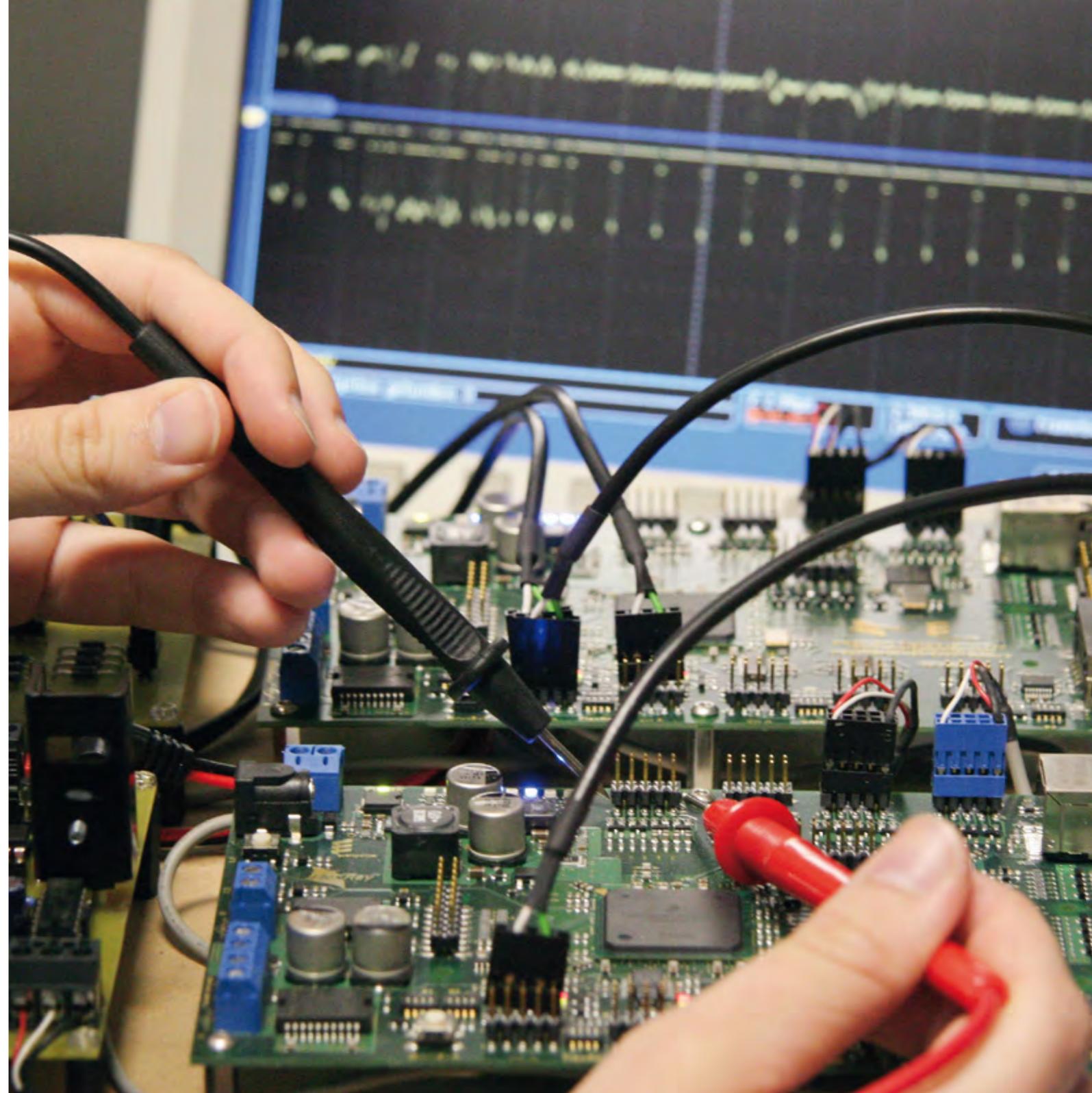
BERNDT PFÖHLER

Alumnus der DHBW Mosbach
Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter
Vertrieb, mobilcom-debitel AG (ein
Unternehmen der freenet Group)



DUALE PARTNER

Die ungefähr 1.100 Partnerfirmen der DHBW Mosbach kommen zu einem großen Teil aus dem Mittelstand. Etwa 60 Prozent der Unternehmen haben ihren Sitz in Baden-Württemberg, die übrigen sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt. 33 Prozent der Partnerunternehmen stammen aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn sowie aus dem Neckar-Odenwaldkreis, 40 Prozent aus daran angrenzenden Regionen.





INTERNATIONALES

Die DHBW Mosbach hat mit ihren Außenstellen Maßstäbe bei der Internationalisierung gesetzt. Das belegen eindrücklich die sehr hohen Austauschzahlen an Studierenden sowie die große Anzahl an internationalen Gastdozenten. Mit rund 50 Partnerhochschulen unterhält die DHBW Mosbach ein weit verzweigtes Netz an Kooperationen in der ganzen Welt. Als regionale Schwerpunkte sind Nord- und Lateinamerika, West- und Osteuropa sowie Asien zu nennen. Neben der Möglichkeit, ein Auslandssemester an einer Gasthochschule zu verbringen, kann in der Regel auch während der Praxisphase ein Auslandsaufenthalt durchgeführt werden.

Den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen befördert das „Junior Program“ in Mosbach und am Campus Bad Mergentheim. Hierbei besuchen Austauschstudierende gemeinsam mit ihren Kommilitonen von der DHBW Mosbach Seminare zu den Themen International Business und Interkulturelles Management. Gelehrt wird in englischer Sprache und mit Unterstützung von Gast-Dozenten der Partnerhochschulen.

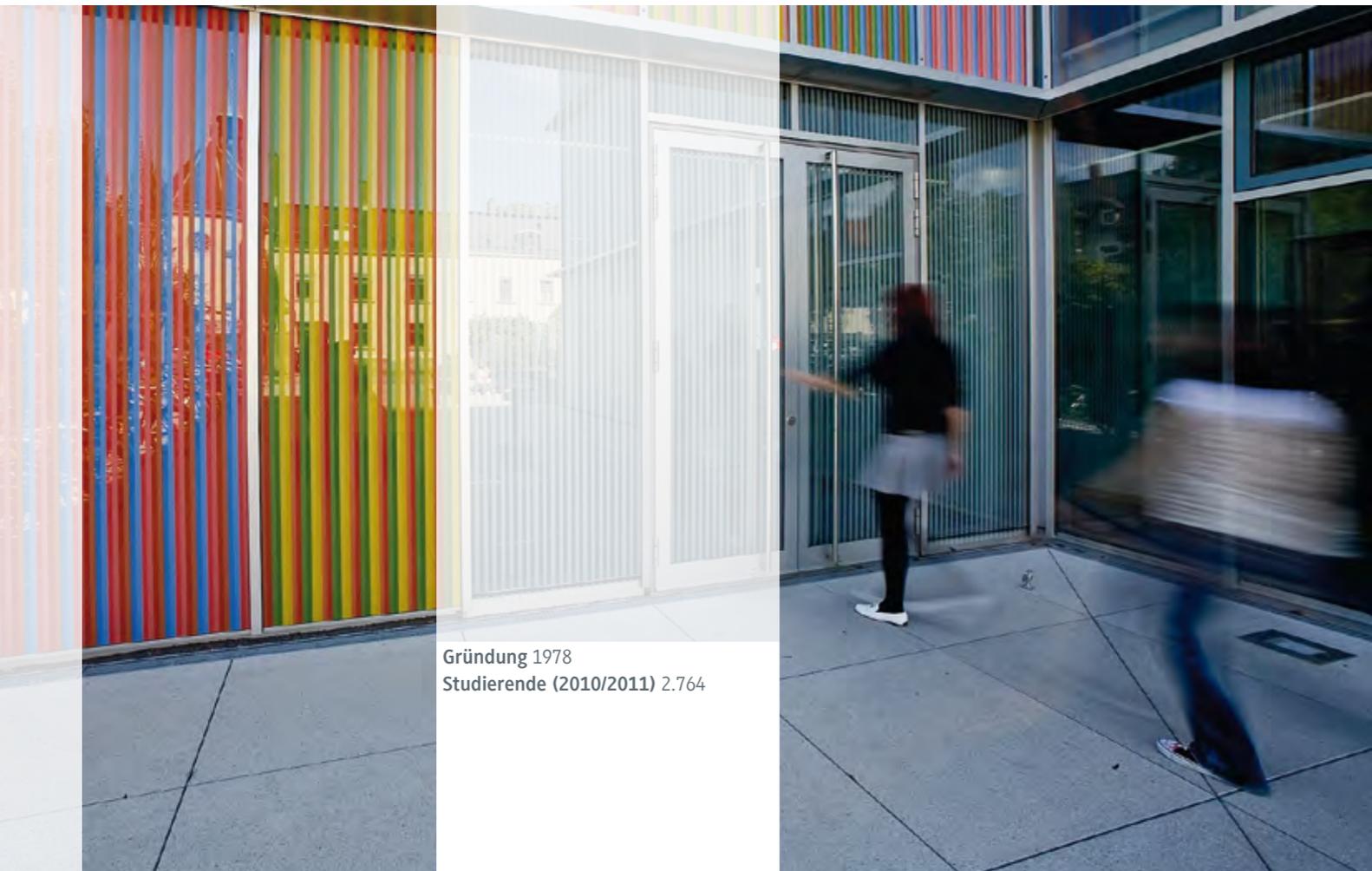
BESONDERHEITEN

Die DHBW Mosbach und ihre Außenstellen wurden vom Bundesfamilienministerium als familiengerechte Hochschule zertifiziert – und das als erster Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (damals noch Berufsakademie).

**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Ravensburg**

Marienplatz 2
88212 Ravensburg
Telefon 07 51 . 189 99-27 00
info@dhw-ravensburg.de
www.dhw-ravensburg.de

Campus Friedrichshafen
Fallenbrunnen 2
88045 Friedrichshafen
Telefon 075 41 . 20 77-0



Gründung 1978
Studierende (2010/2011) 2.764

Duale Hochschule Baden-Württemberg Ravensburg

ÜBERBLICK

Die DHBW Ravensburg mit ihren Campus in Ravensburg und Friedrichshafen liegt in einer landschaftlich und kulturell äußerst reizvollen Region. Der Studienstandort zeichnet sich durch seine hohe Wirtschaftskraft und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot aus. Der Luftschiffbau, befördert durch Graf Ferdinand von Zeppelin, war in Friedrichshafen die Wurzel für weltweit tätige Unternehmen, vorwiegend im Fahrzeugbereich. Ravensburg ist das Zentrum der Region Bodensee-Oberschwaben.

Gegründet 1978 ist die DHBW hier eng verwoben mit der regionalen Wirtschaft, zieht aber in Disziplinen wie Medien und Tourismus Studierende aus ganz Deutschland an. An der DHBW wird heute Betriebswirtschaftslehre, Medien und Wirtschaftsinformatik an sechs Standorten in der Ravensburger Innenstadt gelehrt. Seit 2002 sind die Ingenieurwissenschaften am Campus Friedrichshafen zuhause. Die Fakultät Technik macht knapp 30 Prozent des Studienangebots aus.





GRÄFIN BETTINA BERNADOTTE

Alumna der DHBW Ravensburg
Geschäftsführerin der Mainau GmbH



DUALE PARTNER

Die DHBW Ravensburg kooperiert bundesweit mit rund 1.300 Partnerunternehmen. Mitarbeiter vieler dieser Firmen zählen auch zu den Lehrbeauftragten der DHBW, was die Aktualität und Praxisnähe der Lehre garantiert.

INTERNATIONALES

Die DHBW Ravensburg pflegt Kontakte zu zahlreichen Hochschulen im Ausland. Dieses Netzwerk internationaler Beziehungen bietet Studierenden die Möglichkeit, einen Teil ihres Studiums im Ausland zu verbringen. Die beliebtesten Ziele sind derzeit Südafrika, Großbritannien und die USA. Auch Professoren nutzen immer wieder die Gelegenheit zum interkulturellen Austausch. Umgekehrt ist die DHBW Ravensburg auch ein attraktiver Anziehungspunkt für Studierende und Dozenten aus der ganzen Welt. Den Studierenden der DHBW Ravensburg bietet sich über ein Auslandssemester hinaus auch die Gelegenheit, ihre Praxisphase über ihre Unternehmen im Ausland zu verbringen.





BESONDERHEITEN

Neben der Vermittlung des Fachwissens legt die DHBW Ravensburg auch Wert auf die Entwicklung der so genannten Soft Skills, der persönlichen und sozialen Kompetenzen der Studierenden. So bietet der DHBW-Standort gemeinsam mit der Studierendenvertretung ein Studium Generale mit studiengangübergreifenden Lehrveranstaltungen und Sprachangeboten an. Die Bandbreite der Angebote reicht vom Business Knigge über Kreativtechniken und Entscheidungsmethodik bis hin zu Kommunikationstrainings. Zudem ermöglicht die Hochschule ihren Studierenden als Zusatzkompetenz das Kontaktstudium Wirtschaftsmediation.

Ausgeprägt ist an der DHBW Ravensburg auch die Projektkultur: Am Technik-Campus Friedrichshafen etwa bauen Studierende bereits zum fünften Mal einen Rennwagen, der bei der Formula Student, einer Rennserie mit weltweit rund 470 studentischen Teams, an den Start geht. In der Saison 2010 belegte das Team in der weltweiten Rangliste den ersten Platz. Als äußerst erfolgreich hat sich am Campus Ravensburg auch die Zusammenarbeit von Kreativ- und Medienstudierenden erwiesen. Jüngst holte ein Team beim 15. Junior Agency des Gesamtverbands Kommunikationsagenturen (GWA), dem anspruchsvollsten Nachwuchswettbewerb für Design- und Marketingstudenten in Deutschland, Platz eins.

**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Stuttgart**

Jägerstraße 56
70174 Stuttgart
Telefon 07 11 . 18 49-6 32
info@dhw-stuttgart.de
www.dhw-stuttgart.de

Campus Horb
Florianstraße 15
72160 Horb am Neckar
Telefon 074 51 . 521-0
info@hb.dhw-stuttgart.de
www.dhw-stuttgart.de/horb



Gründung 1974
Studierende (2010/2011) 7.043



Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

ÜBERBLICK

Die DHBW Stuttgart ist einer von zwei Gründungsstandorten, an denen die ehemalige Berufsakademie 1974 ihren Betrieb aufnahm. Heute ist die DHBW Stuttgart mit ihrem auf technische Studiengänge spezialisierten Campus in Horb der größte Standort der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Aufgrund der ökonomischen Struktur der Region Stuttgart haben sich verschiedene Schwerpunkte im Portfolio herausgebildet, darunter beispielsweise die Bereiche Automobilwirtschaft, Mittelstand und Handwerk, Immobilientechnik, Unternehmens- und Steuerberatung, Internationales Management und Logistik oder Soziale Arbeit.

Die DHBW Stuttgart berücksichtigt bei der Weiterentwicklung ihrer Studiengänge in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen die aktuellen Erkenntnisse der Wissenschaft sowie neueste Entwicklungen im Hinblick auf Leitinnovationen und Schlüsseltechnologien. Die demografischen, sozialen und interkulturellen Trends in der Gesellschaft sowie die Erwartungen der Wirtschaft spielen ebenfalls eine zentrale Rolle. Dadurch wird das Studienangebot des Standorts einerseits immer stärker interdisziplinär ausgerichtet, wie etwa in den Bereichen Finanzdienstleistungen, Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatronik, Wirtschaftsinformatik, Informatik oder Gesundheitswissenschaften. Andererseits wird es zunehmend durch beratende, vermittelnde und betreuende Dienstleistungen geprägt.





DUALE PARTNER

Die kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen sind als Duale Partner Mitglieder der DHBW Stuttgart und damit in vielfacher Weise in den Studienbetrieb integriert: Sie übernehmen nicht nur den Praxisanteil des Studiums, sondern können auch erfahrene Mitarbeiter als Dozenten an die Hochschule entsenden sowie durch ihr Engagement in den Hochschulgremien den Studienbetrieb aktiv mitgestalten.

INTERNATIONALES

Die DHBW Stuttgart unterhält zahlreiche Kontakte zu internationalen Hochschulen und Universitäten. In fast allen Studiengängen besteht die Möglichkeit, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. Neben den Erfahrungen im Wirtschafts- und Arbeitsleben eines anderen Landes steht bei einem Auslandsaufenthalt die Verbesserung der Sprach- und interkulturellen Kompetenzen im Vordergrund.

Mit der Einrichtung der international ausgerichteten Studienrichtung Applied Computer Science, International Business und International Business Information Management als Vertiefung der Studienrichtung Wirtschaftsinformatik trägt die DHBW Stuttgart der Globalisierung Rechnung. In ausgewählten Studiengängen besteht auch für ausländische Studierende die Möglichkeit, Teile ihres Studiums in Stuttgart zu absolvieren.



THOMAS SATTELBERGER

Alumnus der DHBW Stuttgart
Personalvorstand der Deutschen
Telekom AG

BESONDERHEITEN

Im Bereich der kooperativen Forschung wurde in der Fakultät Wirtschaft das Centre of Applied Sciences (CASE) als Verbund von derzeit vier innovativen Lehr- und Forschungszentren gegründet, wie etwa das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) und das Zentrum für Managementsimulation (ZMS). Im Zentrum für empirische Forschung (ZEF) entsteht beispielsweise ein multimediales Lehr- und Lernzentrum, das neben einem Basislabor für die empirische Forschung über ein Labor für apparative Forschung sowie ein Multimedialabor verfügt. Hier wird mit modernster Hard- und Software und mit neuesten Geräten zur apparativen Forschung Konsumentenverhalten untersucht. Das Zentrum für Managementsimulation (ZMS) dient der Verbesserung der Lernbedingungen im Bereich Planspiele sowie der anwendungsorientierten Forschung zu diesem Thema.



**Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen**

Friedrich-Ebert-Straße 30
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 077 20. 39 06-0
info@dhw-vs.de
www.dhw-vs.de



Gründung 1975
Studierende (2010/2011) 2.012



Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen

ÜBERBLICK

Umgeben vom Schwarzwald, der Schwäbischen Alb, dem Bodensee und dem Hochrhein-Gebiet ist Villingen-Schwenningen ein attraktiver Studienort. Die DHBW verfügt hier über ein vielfältiges Studienangebot an den Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen. Zu den Schwerpunkten an der Fakultät Wirtschaft zählen die Studienrichtungen BWL-Steuern und Prüfungswesen und BWL-Bank.

Darüber hinaus besitzen die Studienrichtungen BWL-Mittelständische Wirtschaft und der Studiengang Sozialwirtschaft an der Fakultät für Sozialwesen Alleinstellungscharakter an der DHBW.

Die architektonisch ansprechenden Hochschulgebäude verfügen über eine moderne Ausstattung und garantieren mit EDV-Arbeitsplätzen und flächendeckendem WLAN ausgezeichnete Studienbedingungen. Bibliothek, International Office, Rechenzentrum, Sprachenabteilung sowie das Zentrum für innovative Lehrmethoden optimieren den Studienverlauf. Das Career Center bietet jedes Semester ein abwechslungsreiches Programm, das die kommunikativ-sozialen Kompetenzen in den Mittelpunkt stellt und Schlüsselqualifikationen vermittelt.

Die neu erbaute Mensa und eine moderne Cafeteria laden zu gemütlichen Pausen ein.





HANS HUX

Alumnus der DHBW Villingen-Schwenningen
Group Chief Executive Officer,
B. Braun Medical Ltd



DUALE PARTNER

Viele erstklassige Unternehmen und soziale Einrichtungen aus Baden-Württemberg und anderen Bundesländern – darunter zahlreiche Marktführer – arbeiten als Duale Partner mit der DHBW Villingen-Schwenningen zusammen. Sie sind auf vielfache Weise in das duale Studienmodell eingebunden und sichern so eine zeitgemäße Qualifizierung, die mit den Anforderungen der Wirtschaft Schritt hält.





INTERNATIONALES

Angesichts der zunehmenden weltweiten Ausrichtung vieler Wirtschaftszweige fördert die DHBW Villingen-Schwenningen die internationale Kompetenz ihrer Studierenden. Sprachkurse und Vorlesungen in englischer Sprache sind fester Bestandteil des Curriculums. Ausländische Gaststudenten können Lehrveranstaltungen in englischer Sprache belegen.

Das International Office unterhält Kontakte zu mehr als 40 Hochschulen und Universitäten sowie Unternehmen weltweit. Geographische Schwerpunkte sind neben den USA, Frankreich und Spanien die osteuropäischen Länder. Den Studierenden bieten sich somit vielfältige Möglichkeiten, einen Teil des Studiums in einem Auslandssemester oder Unternehmenspraktikum im Ausland zu absolvieren.

Mit interkulturellen Erfahrungen und optimierten Sprachkenntnissen steigen die Karrierechancen in international tätigen Unternehmen. Deshalb bietet die DHBW Villingen-Schwenningen internationale Studienangebote wie beispielsweise die Studienrichtung **BWL-International Business** oder die Vertiefung **Internationales Steuerrecht** in der Studienrichtung **BWL-Steuern und Prüfungswesen** an.

BESONDERHEITEN

Seit 2010 bietet die DHBW Villingen-Schwenningen in Kooperation mit der Universität Freiburg ein berufsbegleitendes Studium zum „**Master in Taxation**“ an.

Eine weitere Besonderheit der DHBW Villingen-Schwenningen ist die „**persönliche Note**“. Anonymität ist hier ein Fremdwort. Überfüllte Hörsäle gibt es nicht. Die Kursgrößen übersteigen selten mehr als 30 Teilnehmer. Die individuelle Betreuung von Seiten der Lehrenden erhöht die Motivation und fördert den Studienerfolg. Mit dem Einsatz von E-Learning erfolgt eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellem Unterricht und internetbasierten Lernplattformen.

IMPRESSUM

© Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart 2011
Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Hochschule unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Hans Wolff, Gründungspräsident der DHBW

REDAKTION

Nicole Bastian, Benjamin Godde, Prof. Dr. Bärbel G. Renner, Daniela Sturm

GESAMTGESTALTUNG

Petra Kita, Stuttgart

REPRO

Reprotechnik Herzog GmbH, Stuttgart

DRUCK

FIRMENGRUPPE APPL, sellier druck GmbH, Freising
Gedruckt auf Igepa/Profisilk
Printed in Germany

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen für Standorte und Campus der DHBW:

HDH	Heidenheim
KA	Karlsruhe
LÖ	Lörrach
MA	Mannheim
MOS	Mosbach
MOS MGH	Mosbach Campus Bad Mergentheim
MOS HB	Mosbach Campus Heilbronn
RV	Ravensburg
RV FN	Ravensburg Campus Friedrichshafen
S	Stuttgart
S HO	Stuttgart Campus Horb
VS	Villingen-Schwenningen

Weitere Abkürzungen:

HfWU	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
HTWG	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung

BILDNACHWEIS

DHBW: 13; J. Junkov 16, 47, 64, 69, 70; A. Langen | K. Loges 6; N. Schubert 25, 29, 33, 37, 50. DHBW Heidenheim: C. Richters 48, 49, 55; DHBW Karlsruhe: A. Fabry 54, 55, 57, 59. DHBW Lörrach: J. Junkov 60; J. Weisheitinger 61, 63. DHBW Mannheim: 66, 67; DHBW Mosbach: 8; K. Rutz 38, 39, 72; B. Lattner 73; Glück und Partner GmbH 75, 76. DHBW Ravensburg: A. Langen | K. Loges 19, 20, 78, 79, 81, 82. DHBW Stuttgart: J. Miller 84, 85; N. Schubert 10, 15, 26, 30, 35, 40, 41, 42, 43, 86, 89. DHBW Villingen-Schwenningen: 90, 91, 93, 94. ALDI GmbH & Co. KG: 65. B. Braun Melsungen AG: 92. BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH: 52. Daimler AG: 4. Deutsche Telekom AG: 88. Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG: 58. Heidelberger Druckmaschinen AG: 68. Mainau GmbH: 80. mobilcom-debitel AG: 74.

www.dhbw.de